

NDB-online Artikel

Kohlmei, *Gunther*

Pseudonym: Dr. Peter Hall

1913 – 1999

Wirtschaftswissenschaftler

Gunther Kohlmei war als Gründungsdirektor des Zentralinstituts für Wirtschaftswissenschaften eine Leitfigur der Ökonomie der frühen DDR, v. a. des Geld- und Finanzsystems. Nach seinen Vorschlägen für die Errichtung einer unabhängigen Notenbank zur Zeit der Tauwetter-Periode nach 1953 wurde Kohlmei des „Revisionismus“ beschuldigt und verlor seine Stellung am Institut. Dennoch prägte er auch danach als Professor an der Hochschule für Ökonomie die Wirtschaftswissenschaften der DDR.

Geboren am 27. Juli 1913 in Berlin

Gestorben am 25. Dezember 1999 in Berlin

Grabstätte Friedhof der Evangelischen Segengemeinde in Berlin-Weißensee

Tabellarischer Lebenslauf

1919 1932 Schulbesuch (Abschluss Abitur) Gymnasium Berlin
1932 1936 Studium der Nationalökonomie Universität Freiburg im Breisgau; Berlin
1937 1943 Mitglied NSDAP
1940 Promotion (Dr. rer. pol.) Universität Berlin
1939 1943 Kriegsdienst (zuletzt Leutnant) Wehrmacht
1943 1947 Übertritt zur Sowjetarmee; Gefangenschaft Kuban; Moskau
1943 1947 Assistent Zentrale Antifa-Schule Krasnogorsk (Sowjetunion)
1947 Rückkehr Berlin-Ost
1948 1990 Mitglied SED
1948 1953 Gründungsdekan; Direktor Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Institut für Politische Ökonomie des Sozialismus der Deutschen Verwaltungsakademie (DVA) Forst-Zinna bei Jüterbog (Brandenburg)
1949 1953 Professor für Politische Ökonomie des Sozialismus DVA Forst-Zinna
1953 1954 Professor für Politische Ökonomie des Sozialismus Deutsche Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft (DASR) „Walter Ulbricht“ Potsdam
1953 1957 (Ablösung) Gründer; Chefredakteur Zeitschrift „Wirtschaftswissenschaft“
1954 Gründungsdirektor des Zentralinstituts für Wirtschaftswissenschaften Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin (DAW) Berlin-Ost

1956 1958 Professor für Politische Ökonomie des Sozialismus
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Humboldt-Universität Berlin-Ost
1958 Abberufung als Professor; Rücktritt als Direktor; wissenschaftlicher
Mitarbeiter und Bereichsleiter Zentralinstitut für Wirtschaftswissenschaften
der Humboldt Universität; DAW Berlin-Ost
1960 1961 Forschungsaufenthalt BUNA-Werke Schkopau bei Merseburg
1961 1978 Professor für internationale Handels- und Valutabeziehungen
Hochschule für Ökonomie Berlin-Karlshorst
1961 1983 Mitglied Wissenschaftlicher Rat der Hochschule für Ökonomie
Berlin-Karlshorst
1967 1968 Vorsitzender Wissenschaftlicher Rat beim Ministerium für
Außenwirtschaft Berlin-Ost
1974 1983 Mitarbeit International Economic Association, Steering Committee
für Ost-West-Beziehungen in Europa
1978 1983 Vorsitzender Nationalkomitee für Wirtschaftswissenschaften der
DDR Berlin-Ost
1990 Mitglied PDS
1991 1994 Mitglied Rat der Alten der PDS Berlin

Genealogie

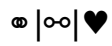
Vater **Richard Kohlmey** 1886-1645 Lehrer
Mutter **Charlotte Kohlmey**, geb. Stern 1889-1964 Lehrerin
Bruder **Hans Kohlmey** geb. 1920
Heirat
Ehefrau **Gerda Kohlmey**, geb. Sojcher geb. 1.9.1912 Rentnerin; SED-
Mitglied; Verfolgte des Naziregimes (VdN)
Kinder eine Stieftochter

?Richard Kohlmey (1886-1645)

?Charlotte Kohlmey, geb. Stern (1889-1964)

Hans Kohlmey (geb. 1920)

Kohlmey, Gunther (1913 - 1999)



?Gerda Kohlmey, geb. Sojcher (geb. 1.9.1912)

Kohlmey, Gunther (1913 - 1999)

Genealogie

Vater

Richard Kohlmey

1886-1945

Lehrer

Großvater väterlicherseits

Großmutter väterlicherseits

Mutter

Charlotte Kohlmey

1889-1964

Lehrerin

Großvater mütterlicherseits

Großmutter mütterlicherseits

Bruder

Hans Kohlmei

geb. 1920

Heirat

Ehefrau

Gerda Kohlmei

geb. 1.9.1912

Rentnerin; SED-Mitglied; Verfolgte des Naziregimes (VdN)

Kohlmei studierte nach dem Abitur 1932 in Berlin bis 1936 Nationalökonomie an den Universitäten Freiburg im Breisgau und Berlin, wo er 1940 mit einer Arbeit zur „Industrialisierung Britisch-Indiens und Argentinien“ (1941) zum Dr. rer. pol. promoviert wurde. Seit 1937 Mitglied der NSDAP, wurde er 1939 zum Kriegsdienst einberufen (zuletzt Leutnant). Am Kuban-Brückenkopf in der Sowjetunion lief Kohlmei 1943 zur Armee der Sowjetunion über und kam kurzzeitig in Moskau in Kriegsgefangenschaft. Seine wirtschaftswissenschaftliche und offenbar sozialistische Kompetenz brachte ihm jedoch noch 1943 die Position eines Assistenten an der zentralen Antifa-Schule in Krasnogorsk bei Moskau ein. 1947 kehrte er nach Berlin-Ost zurück und wurde 1948 Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED).

1948 wurde Kohlmei Gründungsdekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie Direktor des Instituts für Politische Ökonomie des Sozialismus an der Deutschen Verwaltungsakademie Forst-Zinna, die 1953 in die Deutsche Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft (DASR) „Walter Ulbricht“ in Potsdam überging. Seine wichtige Stellung als Ökonom der frühen DDR wurde deutlich, als er 1954 als Gründungsdirektor des Zentralinstituts für

Wirtschaftswissenschaften an die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin (DAW) berufen wurde. Dieses Institut sollte die marxistisch-leninistische Orientierung der Akademie repräsentieren und der maßgebende Ort wirtschaftswissenschaftlicher Forschung in der DDR werden, verlor jedoch in der Folge der Revisionismuskampagne des Politbüros der späten 1950er Jahre, die die Reformdiskussionen in der DDR nach dem Tod Stalins beendete, seine Bedeutung. Während der Parteikampagne gegen den stellvertretenden Direktor Fritz Behrens (1909–1980) nahm Kohlmey eine vermittelnde Rolle ein, seine Reformideen wie die einer unabhängigen Zentralbank wurden aber als „revisionistisch“ bezeichnet. 1958 musste er als Direktor des Instituts zurücktreten und verlor seine Position als Chefredakteur der Zeitschrift „Wirtschaftswissenschaften“ sowie den Lehrstuhl an der Humboldt-Universität.

1961 konnte Kohlmey akademisch wieder Fuß fassen, als er zum Professor für internationale Handels- und Valutabeziehungen an die Hochschule für Ökonomie in Berlin-Karlshorst berufen wurde. Auch die Wahl zum ordentlichen Mitglied der DAW 1964 zeugten von seiner Anerkennung trotz der Revisionismuskampagne der 1950er Jahre. Nach vielen Veröffentlichungen zu internationalen Wirtschaftsbeziehungen im Sozialismus wurde Kohlmey 1967 zum Vorsitzenden des wissenschaftlichen Rats beim Ministerium für Außenwirtschaft ernannt. Im Zusammenhang der weiteren Reformen an Walter Ulbrichts (1893–1973) Neuem Ökonomischen System und vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik veröffentlichte Kohlmey 1968 einen Aufsatz zur Dezentralisierung der Wirtschaftsplanung unter Beachtung der marktgesetzlichen Selbstregulierung mit dem Titel „Planen als Regeln und Steuern“, den Kurt Hager (1912–1998) auf dem 9. Plenum des ZK der SED als verstecktes Konzept einer Sozialen Marktwirtschaft angriff. Hierauf wurde Kohlmey als Vorsitzender des wissenschaftlichen Rats beim Ministerium für Außenwirtschaft wieder abberufen.

Kohlmey setzte sich in den 1970er Jahren neben seiner Professur an der Hochschule für Ökonomie in Berlin-Karlshorst auch für die Kooperation mit den westlichen Wirtschaftswissenschaften innerhalb der International Economic Association ein, in der er dem Komitee für Ost-West-Beziehungen in Europa angehörte; seine Arbeiten wurden jedoch außerhalb der DDR wissenschaftlich nicht wirksam. Bis 1983 war Kohlmey Vorsitzender des Nationalkomitees für Wirtschaftswissenschaften an der Akademie der Wissenschaften der DDR. Nach der Wiedervereinigung war er bis 1994 im Rat der Alten der PDS politisch tätig.

Auszeichnungen

1955 Nationalpreis der DDR

1964–1992 ordentliches Mitglied der DAW

1978 Vorsitzender des Nationalkomitees für Wirtschaftswissenschaften der Akademie der Wissenschaften der DDR

1978 Dr. h. c., Hochschule für Ökonomie, Berlin-Karlshorst

1978 Vaterländischer Verdienstorden

1979 Ehrenmitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest

1983 Stern der Völkerfreundschaft

Quellen

Nachlass:

Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn.
(weiterführende Informationen)

weitere Archivmaterialien:

Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften,
Personalbogen v. 15.3.1990, VA-PA: Prof. Gunther Kohlmey, Personal-Karte A,
AKL (1945-1968) Pers., Nr. A 612.

Werke

Die Industrialisierung Britisch-Indiens und Argentinens. Ein Beitrag zum
Problem der Neuindustrialisierung, 1941. (Diss. rer. pol.)

Der demokratische Weltmarkt. Merkmale und Bedeutung für den sozialistischen
Aufbau, 1955.

Das Geldsystem der Deutschen Demokratischen Republik, 1956.

Zur Systematisierung der heutigen bürgerlichen Geld- und Kredittheorien.
Betrachtungen an Hand des Buches von W. Zaga, Die heutigen bürgerlichen
Geld- und Kredittheorien (russisch), 1955, in: Geld und Kredit 11(1956), H. 4,
S. 321-325.

Entwicklungsprobleme des sozialistischen Weltwirtschaftssystems, 1958.

Karl Marx' Theorie von den internationalen Werten mit einigen
Schlußfolgerungen für die Preisbildung im Außenhandel zwischen den
sozialistischen Staaten, 1962.

Planen als Regeln und Steuern, Probleme der politischen Ökonomie, in:
Jahrbuch des Zentralinstituts für Wirtschaftswissenschaften 11 (1968), S. 89-
121.

Vergesellschaftung und Integration im Sozialismus, 1973.

Moderne Produktion und Arbeitswerttheorie, 1987.

Ethnische Selbstbestimmung und Globalität, in: UTOPIE kreativ 37/38 (1993),
S. 9-16.

Bibliografie:

Sozialismus als Alternative. Texte von 1947 bis 1993. Gunther Kohlmey,
hg. v. Jörn Schüttrumpf/Wolfram Adolphi, 2001, S. 142-175. (vollständiges
Werkverzeichnis) (Onlineressource)

Literatur

Jürgen Kuczynski/Heinrich Scheel (Hg.), Zum wissenschaftlichen Werk von Gunther Kohlmey, 1984.

Helmut Steiner, Gunther Kohlmey im Fadenkreuz der Revisionismus-Kampagne, in: UTOPIE kreativ 33/34 (1993), S. 82–105.

Helmut Steiner/Hans-Joachim Braun, Zum „Fall“ Gunther Kohlmey. Briefwechsel, in: UTOPIE kreativ 37/38 (1993), S. 81–86.

Günter Krause, Wirtschaftstheorie in der DDR, 1998.

Peter Caldwell, Dictatorship, State Planning, and Social Theory in the German Democratic Republic, 2003.

Nachruf:

Wolfram Adolphi, In memoriam Gunther Kohlmey, in: UTOPIE kreativ 112 (2000), S. 109 f. (Onlineressource)

Onlineressourcen

Vernetzte Angebote der Deutschen Biographie.

Porträts

Fotografie v. Karin Peters, Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Fotosammlung. (Onlineressource)

Autor

→Till Düppe (Montréal, Québec, Kanada)

Empfohlene Zitierweise

Düppe, Till, „Kohlmey, Gunther“ in: NDB-online, veröffentlicht am 01.07.2023, URL: <https://www.deutsche-biographie.de/570794145.html#dbocontent>

Lizenziert unter CC-BY-NC-ND (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>)

30. April 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
